

Ein Beginn.

In ander Weiber Eiden war/
Die hatten sich begeben swar
Ein zeitlang ins Kloster Leben
Nach grosser Frombheit zu streben/



Wann sie nun die Vortreffliche
Erlebrnet im Beginn Kleid/
Dann war es ihnen selne Estand/
Sich zu begeben in Estand.

Der Lebensweg religiöser Frauen (Nonnen und Beginen) nach der Einführung der Reformation.

Die Lebenswelten religiöser Frauen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit erscheinen den heutigen Menschen unvorstellbar weit weg. Insbesondere im Mutterland der Reformation, in Sachsen, scheint es diese kaum gegeben zu haben.

Anhand ausgewählter Schriftzeugnisse aus der Leipziger Stadtgeschichte sollen im Vortrag von der Historikerin Antje J. Gornig Einblicke in die Lebenswelten spätmittelalterlicher Stadtbewohnerinnen, insbesondere geistlicher Frauen, Nonnen und Beginen, und Ausblick auf die durch die lutherische Reformation bewirkten Veränderungen für diese geboten werden.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

WANN und WO: Donnerstag, 16. März 2017, 18:00 Uhr im Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1, 01099 Dresden.

Gefördert durch:

Sächsisches Staatsministerium für
Soziales und Verbraucherschutz, die
Sächsische Staatsministerin für
Gleichstellung und Integration

Kontakt:

Frauenstadtarchiv Dresden (FSA),
c/o FrauenBildungsHaus Dresden e. V.
Telefon: (0351) 31 38 83 90
E-Mail: frauenstadtarchiv@gmx.de

Abbildung:

Jost Amman, Konrad Lautenbach:
Frauentrachtenbuch, 1586, Blatt 118.

Herausgegeben von:

Frauenstadtarchiv Dresden, 2017.

Im Rahmen der Themenreihe des FSA:

FRAUEN UND RELIGION
IN DER GESCHICHTE
SACHSENS

Veranstaltet von:

FSA in Kooperation mit
dem Stadtarchiv Dresden

